

Eine Erfahrungssaison

Seit dieser Saison hat der SVE Heessen wieder eine vierte Mannschaft. Als Zusammenschluss von Freunden trat das Team an den Verein mit der Bitte heran, für den Spielbetrieb gemeldet zu werden. Mit Bahattin Sezgün hatten die Spieler auch gleich einen eigenen Coach an der Hand, der schon beim SVE gewesen war, zuletzt beim Yunus Emre HSV mitgeholfen hatte und zudem Erfahrung als Jugendtrainer besaß.

Im August betrat Heessen IV dann mit großem Tatendrang in der D-Liga Neuland. „Die Jungs haben sich gedacht, dass sie gleich um den Aufstieg mitspielen könnten, aber da musste man sie von runterholen“, sagt Sezgün, der sich Salih Can Söylemez vom VfK Nordbögge als erfahrenen, spielenden Co-Trainer mit ins Boot holte. Sezgün wusste, wovon er sprach. Denn zunächst zahlte seine junge Mannschaft, in der bis auf Söylemez nur U23-Akteure (viele davon im ersten Seniorenjahr) stehen, Lehrgeld. „Die Jungs haben Potenzial, aber jetzt spielen sie erstmals gegen Erwachsene, die über die Jahre gelernt haben, cleverer zu spielen“, betont der Trainer, dass der Sprung aus der Jugend groß ist. „Für uns ist das Erfahrungssaison“, erklärt er: „Wir haben noch viel Arbeit vor uns.“

Seine Spieler, die teilweise in der Jugend zusammengekickt hatten und nun Freunde dazuholten, lernten aber schnell. Von zwei Niederlagen zum Auftakt – darunter ein ernüchterndes 1:8 gegen den mittlerweile bereits enteiltten Spitzenreiter SG Isenbeck – ließ sich der SVE nicht unterkriegen. Er holte anschließend erst seinen ersten Punkt, um von den kommenden acht Partien sieben zu gewinnen. Gegen Ende der Hinrunde leistete sich die Eintracht jedoch unnötige Punktverluste, sonst wäre sogar ein etwaiger Relegationsrang in Reichweite. „Da hatten einige gedacht, es läuft jetzt



schon“, meint Sezgün. So steht die SVE-Vierte nach ihrem ersten Halbjahr im guten Mittelfeld. „Wir spielen uns viele Chancen heraus, wollen dann aber lieber ein schönes Tor machen. Da müssen wir lernen, cleverer und kaltschnäuziger zu werden“, schreibt der Trainer seinen Jungspunden ins Gewissen.



Melik Aydın erzielte 13 Tore in der Hinrunde.

In der Rückrunde will Sezgün den Entwicklungsprozess vorantreiben: „Wir müssen weiter aus unseren Fehlern lernen und konstanter werden. Wir wollen keine Partien mehr verlieren, wo wir selbst Schuld dran sind.“ Der Kader hat sich von zwischenzeitlich 23 auf 16 Spieler gesundgeschrumpft, die dafür alle auf einem ähnlichen Niveau und verlässlich dabei sind. Zwei A-Jugendliche warten noch auf ihre Spielberechtigung.

Nur eines stört Sezgün, dem die Arbeit mit dem Team große Freude bereitet, momentan: Er fühlte seine Mannschaft einige Male von den Schiedsrichtern benachteiligt. „Wir spielen für den SVE, werden aber nur als ausländische Mannschaft wahrgenommen. Dabei wollen bei uns Studenten und Auszubildende nur beim Fußballspielen zusammen Spaß haben. Doch sowas demotiviert die Jungs, so dass ich sie beim Training wieder aufbauen muss. Das ist traurig.“